

Gruppenraum 3

Runde 1

Idee 11: Barmer Parkpromenade

Idee 12: Dichte Dächer, eine barrierefreie Sanitäreanlage und teilweise barrierearme Zugänge

Idee 13: Lina in die Wupper!

Idee 14: Begrünung Innenstadt

Idee 15: Fahrradgarage plus als Pilot am Platz der Republik (Garage + Leihlastenrad + App)

Idee 11 – Barmer Parkpromenade

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48068?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Durch Ausschilderung und Attraktivierung eines Fußweges vom Barmer Nordpark zu den Barmer Anlagen soll die „Barmer Parkpromenade“ entstehen. Sie verbindet die beiden großen Parkanlagen am Nord- und Südhang des Wuppertales für zu Fuß Gehende auf attraktiven, barrierefreien und fußverkehrsfreundlich gestalteten Wegen mit dem Barmer Zentrum. Die Parkpromenade bildet eine Nord-Süd-Fußverkehrs-Verbindung mit Sammlerfunktion, die an zahlreichen Verknüpfungspunkten die Quartiere erschließt.

Die beiden Parkanlagen liegen ca. 1800 m Luftlinie auseinander. Sie sollen durch Markierung einer nutzerfreundlichen Wegeführung und einladender Gestaltung auf vorhandenen Wegen verbunden werden. Die Akzentuierung sorgfältig ausgewählter Orte mit parktypischen Gestaltungselementen dient gleichzeitig der Klimaanpassung.

Mit gezielten Maßnahmen soll zunächst auf einzelnen Teilstrecken mehr Raum für Fußverkehr geschaffen werden. Die Treppenauf- und abgänge werden frei gehalten, barrierefreie Zugänge werden ausgeschildert, Ruhebänke werden installiert, historische Litfaßsäulen zu Quartiers-Informationssäulen umgewidmet und - wo immer möglich - Flächen entsiegelt und begrünt.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Angesichts der aktuellen Forderung nach dem Bau von 100 zusätzlichen Parkplätzen im Nordpark, soll mit der „Barmer Parkpromenade“ ein Gegen-Bild zukunftsfähiger Mobilität und Stadtentwicklung konkret erlebbar werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Barmer Parkpromenade kann als modulares Stadtentwicklungsprojekt angelegt und je nach Kassenlage Stück für Stück umgesetzt werden. Mit den Mitteln aus dem Bürgerbudget können im ersten Halbjahr 2022 erste Akzente gesetzt werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Organisation Beteiligungsprozesse, Planung, Umsetzung, Weiterentwicklung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Fachliche Expertise

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000,- €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 12 – Dichte Dächer, eine barrierearme Sanitäreanlage u. teilw. barrierearme Zugänge

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39101?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Einst gehörte der alte, versteckt zwischen Kleingartenanlagen liegende Restbauernhof August von der Heydt. Seit 2017 hat ihn ein gemeinnütziger Verein von der Stadt gepachtet und wandelt das Gelände in einen Anschauungs-, Erfahrungs- und Erlebnisort für Permakultur und Biodiversität um. Ziel ist es, in Gemeinschaft alternative Gestaltungs- und Anbaumethoden anzuwenden und zu vermitteln. Dabei stehen der Aufbau der Bodenfruchtbarkeit, der nachhaltige Umgang mit Wasser und die Förderung natürlicher Kreisläufe im Mittelpunkt. Auf dem Hof finden vielfältige gärtnerische und handwerkliche Aktivitäten statt, sodass es die unterschiedlichsten Möglichkeiten gibt, sich einzubringen oder sich als Besucher/-in inspirieren zu lassen.

Der klassische Bauerngarten des Hofes wurde von der Bergischen Gartenarche e.V. als Kooperationspartnerin wiederbelebt. Er ist nun ein Erhaltergarten, in dem alte regionale Sorten angebaut und vermehrt werden. Interessierte können hier gegen Spende samenfestes Saatgut erwerben.

Konkret geht es um die Ertüchtigung der Dächer des ehemaligen Kuhstalls und der Scheune. Beide Gebäude bieten alle Voraussetzungen, um neben der Materiallagerung auch stundenweise multifunktional für die Hof- und Vereinsarbeit genutzt zu werden.

So könnten hier der Bau von Dörrobstautomaten, Solar- und Kistenkochern, Parabolspiegeln, Windrädern u.Ä. in Selbstbauweise unter Beachtung der Klimaneutralität durchgeführt und dargestellt werden. Die Lagerkapazitäten insbesondere des Kuhstalloberbodens würden es ermöglichen, Material und selbstgebauten Elemente witterungsgeschützt aufzubewahren.

Nur mit dichten Dächern erreichen wir die Erhaltung der Bausubstanz und eine dauerhafte, witterungsunabhängige und unfallfreie Nutzungsmöglichkeit und als Voraussetzung für künftige weitere vereinseigene Gebäudesanierungen!

Des Weiteren wollen wir es ermöglichen, dass auch Menschen mit Behinderungen an unserem Hofleben und/oder der Hofarbeit teilnehmen, bzw. unseren Hof besuchen können. Dafür sind barrierearme Zugänge im Kuhstall und in das Vereinshaus zu schaffen und eine entsprechend ausgestattete Sanitäreanlage vorzuhalten.

Deshalb schlagen wir vor

- die Instandsetzung/Reparatur der Dächer,
- die Sanierung der Sanitäreanlage und
- barrierearme Zugänge

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Mehrwert der Idee für Wuppertal Mit unserer Projektidee für das Bürgerbudget 2021 wird Folgendes für unser Projekt und für Wuppertal erreicht: Erhaltung von Gebäudesubstanz und deren Nutzbarkeit für/als • die

Förderung einer bürgerschaftlichen und inklusiven Gemeinschafts- und Garteninitiative • Beitrag zu einer gleichberechtigten und gerechten Gesellschaft, an der alle Menschen teilhaben können • nachbarschaftliches Engagement • die Gestaltung einer naturnahen und artenreichen Grün- und Hoffläche • Umweltbildung, Nachhaltigkeit, ökologische Verantwortung, • Natur- und Klimaschutz • den bewussten Umgang mit Konsum, Lebensstilen, Ernährung • Beitrag zu einer nachhaltigen Agrar- und Ernährungswende • begleitende Hilfe zur Selbsthilfe für interessierte Mitmenschen • Wissenstransfer • Fortsetzung und Erweiterung der Initiative und Bürgerbewegung in Wuppertal zu einer grünen und bunten Stadt • Beitrag zu einem gesunden Stadtklima • überregionale Außenwirkung (=touristischer Mehrwert) Für den bergischen Raum mit dem Städtedreieck Wuppertal/Remscheid/Solingen sind wir der bisher einzige urbane Garten mit Modellcharakter im Sinne der Permakultur! Das Hofgelände ist jederzeit für die Öffentlichkeit zugänglich und alle sind herzlich eingeladen, den Hof zu besuchen, dort zu verweilen, zu genießen, sich zu informieren und mit uns ins Gespräch zu kommen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

01.01.2022 bis 31.12.2023

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Umsetzung der Baumaßnahme erfolgt aus den Mitteln des Bürgerbudgets der Stadt Wuppertal.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Verein übernimmt die Einholung von Kostenvoranschlägen und die Auftragsvergabe an die Handwerksfirmen, er wird alle vorher erforderlichen und während der Baumaßnahme begleitenden Arbeiten (ggf. Abriss- und Aufräumarbeiten, Wieder- bzw. Weiterverwendung von entsorgten Materialien) leisten und so zu einer kostengünstigen Umsetzung beitragen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50000,00 €

Kommentar aus der Verwaltung

-

Idee 13 – Lina in die Wupper!

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22687?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

„Von Eingang aus links, im alten Elefanten- und Flusspferdhaus — wo heute die Tapire ihr Gehege haben — da war viele Jahre ein fester Anlaufpunkt für die meisten Zoobesucher: Dort lag Flusspferd Lina in ihrem Bassin. Viele Menschen und vor allem Kinder liebten das große Tier, das zu den ältesten im Zoo gehörte.“

So beginnt ein Artikel in der WZ von Katharina Rüth, veröffentlicht am 10.06.2017, 26 Jahre nach Linas Tod. Das Flusspferd, das 41 Jahre lang, von 1950-1991, im Wuppertaler Zoo lebte, war eine Institution. Bei der Recherche zu Lina hat fast jeder Wuppertaler eine Beobachtung, eine Geschichte, eine Erinnerung beizutragen.

Dieses Phänomen und die Tatsache, dass es sich bei einem Nilpferd um eine runde, geschlossene Form handelt, der Hochwasser, Sandschliff und vorbeischwimmende Debris nichts anhaben können, veranlasst uns, für einen Störstein in Form von Lina zu werben und ihr damit bleibendes Denkmal zu setzen.

Neue ufer wuppertal e.V. hat in der Vergangenheit mit der Hilfe von Sponsoren bereits einen Lachs, einen Biber und Tuffi als Störstein in die Wupper eingebracht. Neben dem ökologischen Wert dieser Störsteine geht es uns um Blickfänge in der Wupper, damit die Bürger und ihre Besucher einen Grund haben, sich der Wupper zuzuwenden. Deshalb ist das Thema „Tiere“ bewußt niedrigschwellig gewählt. Alle diese Tiere haben einen geschichtlichen Zusammenhang mit Wuppertal: Lachs und Biber als Sinnbild für eine gelungene Renaturierung nach 200 Jahren Kloake in der Mitte der Stadt, Tuffi und Lina als Tierpersönlichkeiten, die die Wuppertaler seit Jahrzehnten begleiten.

Wir glauben, dass so ein Störstein genau der emotionale Ankerpunkt ist, wie wir ihn in der Wupper schaffen wollen, um der Abkehr vom namensgebenden Fluss der Stadt ein Ende zu bereiten und die Hinwendung zum Fluss voran zu treiben.

Denn nur, wenn die Bürger der Stadt ihren Fluss einfordern, wird sich ein städtebaulicher Wandel, die Hinwendung der Stadt zum Fluss, einleiten lassen.

Und auch als Stadtmarketing funktionieren die Störsteine wunderbar: Das Einsetzen von Tuffi bescherte der Stadt bundesweit etwa 20 überregionale Artikel in Print, Funk und Fernsehen, u.a. einen ausführlichen Artikel in der süddeutschen Zeitung.

Der Störstein soll als Teil der Renaturierung im Bayer Werksgelände zwischen Bayer und der Wupperbrücke zum Zooviertel, gut sichtbar von Straße, Brücke und Schwebbahn, eingesetzt werden.

Die Bewerbung steht im Zusammenhang mit dem Störsteine Konzept des Vereines neue ufer wuppertal e.V.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Aufwertung der Wupper, Schaffung eines emotionalen Ankerpunktes

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn: Anfang 2022, Einsetzen der Skulptur im Sommer 2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Geld zur Verfügung stellen

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Idee, Organisation, Koordination mit Wupperverband und Bayer AG

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

46.500 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 14 – Begrünung Innenstadt

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38968?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Ich wünsche mir eine Begrünung des Werth mit Hilfe von Blumenkästen, am Boden und an Laternen befestigt, welche eine freundliche und einladende Atmosphäre herstellen. Wie man sie aus Süddeutschen Städten kennt. Dazu noch die ein oder andere Bank. Diese Blumenkästen müssten allerdings regelmäßig gewartet werden, damit sie schön bleiben.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Trägt zu einem besseren Image der Stadt und des Werth bei.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Frühjahr/Sommer

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Finanzierung, Wartungskosten , Stadtgärtnerei

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee wurde bereits von der zuständigen Verwaltungsabteilung geprüft und aufgrund der Unterhaltung wie z.B. der Bewässerung für zu teuer und aufwendig befunden. Wenn die Idee gewinnt, wird sie erneut geprüft.

Idee 15 – Fahrradgarage plus als Pilot am Platz der Republik (Garage+Leihlastenrad+App)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48074?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Radfahren kann in den dichtbewohnten Wuppertaler Stadtgebieten eine Alternative zum Auto sein und so Platz auf den Straßen schaffen. Dazu bedarf es einfach nutzbare und sichere Radabstellmöglichkeiten. Die typischen Wuppertaler Mietshäuser haben häufig keine guten Fahrradabstellmöglichkeiten, da die Höfe nicht von der Straße erreichbar sind und die Keller eng sind. Insbesondere E-Bikes setzen sich gerade ein Wuppertal durch und sind kaum über eine Treppe zu tragen, können wegen des Diebstahlrisikos aber auch nicht einfach auf der Straße abgestellt werden.

Die Fahrradgarage plus soll die Erfahrungen des mobilen Ölbergs aufgreifen und weiterentwickeln. Die Garage kombiniert 8 anmietbare Stellplätze für Fahrräder/Pedellecs mit einem zentralen Stellplatz für ein Leih-Lastenrad. Eine zu programmierende App als Buchungs- und Schließsystem ermöglicht ein Leihsystem täglich rund um die Uhr (24/7).

Die Fahrradgarage kann in Kombination mit z. B. Carsharing und Bushaltestelle zu einer Mobilstation ausgebaut werden.

Die Weiterentwicklung der Fahrradgarage und die Buchungs-/Tresor-App können anschließend als Blaupause für weitere Orte in Wuppertal genutzt werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung, Mobilität / Verkehr, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee reduziert reduziert den motorisierten Verkehr (bezogen auf fahrende und stehende PKW) im dicht besiedelten Quartier Ostersbaum mit seinen engen Straßen durch Verbesserung der Fahrradnutzung. Dadurch entsteht mehr Platz für alle Verkehrsteilnehmer (zu Fuß, per Rad, motorisiert) und weniger Probleme für Müllabfuhr, Rettungsfahrzeuge, Dienstleister (handwerker und Paketzusteller). Das Leih-Lastenrad steht als Angebot für alle Bewohner des Quartiers zur Verfügung. Durch die intelligenter App ist ein einfachen Zugang zu jeder Tageszeit möglich. Das Konzept der Fahrradgarage (private Räder + Leih-Lastenrad) und die App wird als Pilotprojekt am Ostersbaum realisiert und ist anschließend als Konzept für alle Wuppertaler Quartiere nutzbar, wodurch die Umsetzungskosten für weitere Stationen sinken. Außerdem könnten schon bestehende Leihsysteme eine weiteren Entwicklungsschritt machen und neue könnten aufgrund der einfacheren Teilbarkeit überhaupt erst entstehen. Durch die Buchungs-Tresor-App können die Aufbewahrung und Ausleihe der Leihräder deutlich vereinfacht werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Herbst 2021 bis 2022/23 (eine Vorbereitungs- und Ideenphase ist schon gestartet)

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Suche eines geeigneten Aufstellortes und genehmigungen da die Fahrradgarage wegen der allgemeinen Zugangsmöglichkeit im öffentlichen Bereich stehen sollte.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Planung, Organisation und Koordination der Arbeiten für Garage und App; Öffentlichkeitswerbung; Aqoise von Interessenten für die Stellplätze Die Stadt müsste unterstützen bei Suche eines öffentlichen Aufstellortes und Genehmigungen

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Fahrradgarage mit 8 Fahrradstellplätzen + 1 Leih-Lastenrad = 25.000 € Leih-Lastenrad = 5.000 € App-
Programmierung = 20.000 € _____ Gesamtsumme = 50.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Gruppenraum 3

Runde 2

Idee 8: Reparatur und Neugestaltung des Spielplatzes an der Franzenstraße

Idee 29: Kilometerangaben auf der Nordbahntrasse

Idee 9: Zentrale Wertstoff-Sammelstelle für soziale Projekte

Idee 71: Insel Kulturgarten - ein Nachbarschaftsgarten im Hof des ADA

Idee 30: Wuppertal soll Deutschlands grünste Großstadt werden!

Idee 8 – Reparatur und Neugestaltung des Spielplatzes an der Franzenstraße

Beschreibung der Idee

Ich bin 8 Jahre alt. Ich habe ihr Poster gesehen. Darauf stand, dass wir eine Idee haben sollen und die dann abgestimmt wird. Ich wohne auf dem Ölberg und ich finde den Spielplatz in der Franzenstraße total langweilig und alles ist kaputt. Deswegen möchte ich, dass da keine abgesperrten Sachen mehr sind. Ich wünsche mir, dass es dort ein Trampolin und was zum Klettern gibt und die kaputten Sachen repariert werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung des Spielangebotes für Kinder

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 29 – Kilometerangaben auf der NBT

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22642?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ich wünsche uns eine offiziell vermessene Kilometrierung auf dem Hauptteil der Norbahn-Trasse zwischen Homannsdamm und Bergischem Plateu für Sportler.

Der Vorteil darin liegt an der Vergleichbarkeit der Aktivitäten z.B. laufen, da bedingt durch die Tunnel die mittels GPS erfassten Strecken nicht genau sind. Und Tunnel gibt es viele.

Würde man diesen Teil vermessen und die Enden sogar in 100m Abschnitten markieren, könnte man vom 5 km Lauf über 10 km einen Halbmarathon bis hin zum Marathon alles vermessen laufen können und man bekommt vergleichbare Ergebnisse.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Solch eine Strecke ist einzigartig, zumindestens in Deutschland ist mir das nicht bekannt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann direkt erfolgen und sollte nicht länger als einen Monat inklusive Planung dauern.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Vermessung und Aufstellung der Kilometrierung organisieren.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ideen einbringen, wie was wo, von mir aus bis zur Projektleitung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

1.999

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 9 – Zentrale Wertstoff-Sammelstelle für soziale Projekte

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22823?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Kronkorken, Kerzenreste und Zigarettenkippen sind Abfall? Von wegen! Sie sind wertvolle Ressourcen, die weiterverwertet werden und dabei sogar soziale Projekte unterstützen können. Auch andere Produkte wie benutzte Briefmarken, Weinkorken, aussortierte Handys und Brillen sowie leere Druckerpatronen gehen dem Wertstoffkreislauf oft verloren. Bisher stehen Sammelbehälter verstreut in Wuppertal und auch nicht für alle dieser Produkte. Deshalb möchten wir als Bürgerinitiative "Miteinander Füreinander Heckinghausen" eine zentrale Sammelstelle einrichten. Für einige Wertstoffe würden wir uns selbst um das Recycling kümmern. Zum Beispiel können in offenen Workshops gemeinsam neue Kerzen aus Restwachs hergestellt werden, die gegen Spenden abgegeben werden. Der Erlös fließt in soziale Projekte in Wuppertal. Für andere Wertstoffe würden wir Kooperationen mit bestehenden Projekten aufbauen, wenn für die Weiterverarbeitung größere Strukturen und Know-How notwendig sind. Sie schaffen zum Beispiel inklusive Arbeitsplätze und unterstützen Vereine. Dass diese Konzepte funktionieren, zeigen Vorbilder in anderen Städten.

Das Projekt ist langfristig angelegt. Es würde von Ehrenamtlichen betreut und wäre mit Kooperationspartnern gut im Stadtteil verankert. In Heckinghausen entsteht außerdem das Zentrum des Circular Valley, eine Plattform für innovative und nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit überregionaler Strahlkraft. Eine zentrale Sammelstelle würde es allen ermöglichen, die Idee des Circular Valley im Alltag zu leben.

Müll vermeiden ist nachhaltig. Nachhaltig ist aber auch, richtig mit dem Müll umzugehen, der trotzdem anfällt – lasst uns mit ihm Gutes tun!

(Mehr Informationen zur Weiterverwertung der einzelnen Produkte, zu bestehenden Sammelstellen und Projekten gibt es auf unserer Internetseite unter mitfuerheck.net/buergerbudget21.)

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Nachhaltigkeit: Ressourcen werden im Wertstoffkreislauf gehalten. So kann jede:r Einzelne ohne großen Aufwand dazu beitragen, Wuppertal nachhaltiger zu machen. Soziales Engagement: Durch die Weiterverwertung werden soziale Projekte unterstützt – hier in Wuppertal und anderswo. Miteinander: Bei der ehrenamtlichen Betreuung des Projekts und bei Workshops begegnen sich Wuppertaler:innen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann zeitnah und kurzfristig stattfinden. Die Sammelbehälter können schnell angeschafft und die Sammelstelle eingerichtet werden. Auch Kooperationen mit bestehenden Projekten zur Weiterverwertung oder Einholen von Know-How sind schnell möglich. Das Informationsmaterial könnte im Zeitraum zwischen der Annahme des Projekts und der Bereitstellung des Budgets vorbereitet werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bereitstellung einer Fläche für die Sammelstelle bzw. Unterstützung bei der Suche, z.B. auf dem neuen zentralen Wertstoffhof oder im neuen Stadtteilzentrum in Heckinghausen. Sie sollte geschützt stehen und zu den normalen

Öffnungszeiten zugänglich sein. Budget für die Anschaffung der Sammelbehälter (Größe und Beschaffenheit passend zu den Produkten, je nach Standort ggf. Überdachung) und für Informationsmaterial.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ehrenamtliche und langfristige Betreuung des Projekts, inklusive... ... Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, um die Sammelstelle bekannt zu machen; auch bei Gastronomiebetrieben, Kirchen und Büros, in denen viele Korken, Kronkorken, Wachsreste und Briefmarken anfallen. ... Leerung der Sammelbehälter. Bei einigen Produkten Versand oder Transport zu bestehenden Projekten für den guten Zweck, bei anderen Produkten Organisation von Workshops mit eigenem Recycling. Bei der Umsetzung kann die Bürgerinitiative Miteinander Füreinander Heckinghausen auf viele Ehrenamtliche und ein Netzwerk mit anderen Institutionen in Wuppertal zurückgreifen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

6000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 71 – INSEL Kulturgarten | Ein Nachbarschaftsgarten im Hof des ADA

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48115?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Auf dem Außengelände hinter dem Café ADA möchten wir einen Nachbarschaftsgarten schaffen, der Menschen aller Generationen und Kulturen verbindet: den INSEL Kulturgarten.

Erst im Oktober 2019 gegründet, behauptet sich der gemeinnützige INSEL e.V. bereits als neuer Kulturträger an einem lange eingeführten Ort, dem Café ADA in Wuppertal. INSEL e.V. gestaltet, finanziell und organisatorisch unabhängig von der Gastronomie im Erdgeschoss, die Kulturarbeit im renommierten ADA neu.

Zu unserem Areal gehört auch ein Außengelände – mit dem Biergarten des Café ADA, einer Boule-Bahn und einer Mini-Arena, die sich wunderbar für Open-Air-Aufführungen von Musik, Tanz, Film und Theater eignet. Im Herzen Wuppertals gelegen, ist dieses Areal ein bedeutsamer Ort für das Mirker Viertel und eine Verbindung zur Gathe.

Eingefasst wird unser Hof von einem Halbrund Natur: einigen hohen Bäumen, aber auch einer Menge ungestalteter und brach liegender Fläche. Genau hier möchten wir einen Nachbarschaftsgarten schaffen. Der INSEL Kulturgarten ist ein gemeinschaftliches, nicht ökonomisch orientiertes Projekt zur »Förderung der Völkerverständigung«, wie es – neben der »Förderung von Kunst und Kultur« – altmodisch in unserer Satzung heißt. Workshops unter Anleitung von professionellen Landschaftsgärtner*innen sollen kostenlos Wissen und Fertigkeiten vermitteln. Zudem soll geprüft werden, ob die Pflasterung des Platzes teilweise beseitigt werden könnte zugunsten von Gärten und Grünflächen. Die Unterstützung der Integration zugezogener Menschen, Anbauflächen für Obst- und Gemüse, die Erhöhung der Artenvielfalt, die Verbesserung des städtischen Mikroklimas und nicht zuletzt: das Schaffen einer nachhaltigen Oase mit Schattenelemente und Rankpflanzen, zum Verweilen und zum Austausch, sind unsere Ziele. Menschen können hier eine INSEL finden.

Ein offener Garten in dieser Gegend ist nicht nur ein Garten. Er ist ein Soziales Projekt.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Soziales / Gesundheit, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Angesichts des die ganze Stadtgesellschaft herausfordernden Klimawandels sind mehr und mehr Grünflächen, Stadtgärten, Schattenplätze und vor allem Gemeinschaftsprojekte gefragt. Unser Ort, der jetzt schon der Öffentlichkeit zur Verfügung steht, wird bisher wenig achtsam behandelt. Dieser Umgang soll durch den INSEL Kulturgarten verwandelt werden. Hand in Hand mit anderen Gärten – wie beispielsweise dem Inselgarten der Diakoniekirche – möchten wir Impulse setzen, damit womöglich weitere Inselgärten in Quartier und Stadt entstehen. Damit wollen wir zu einem gesunden Stadtklima beitragen. Eine teilweise Entsiegelung der Terrasse würde zudem zur Verbesserung des Mikroklimas beitragen. Eine Zonierung der relevanten Fläche bietet sich auch als künftiges Aktionsfeld für Umweltbildung im Stadtraum an (Nähe zur Alten Feuerwache): Flächen mit unterschiedlichen Graden abnehmender Nutzungsintensität und dementsprechend zunehmender Naturnähe wären ein dankbarer Untersuchungsraum: Welche Pflanzen und Tiere können wo genau in diesem Gradienten warum gut leben?

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab Frühjahr 2022. Die Grundanlage sollte bis Herbst 2022 umgesetzt sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Umsetzung erfolgt aus den Mitteln des Bürgerbudgets der Stadt Wuppertal. Eine Unterstützung seitens der Stadt und der relevanten Ressorts ist willkommen, auch um die Frage zu klären, wie eine teilweise Entsiegelung möglich wäre.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

INSEL e.V. bietet die Organisationsstruktur und die Initiator*innen für diese Projekt. Das Thema »Urban Gardening« kann über die Mitglieder und Assoziierte von INSEL e.V. sowie mit und in der Nachbarschaft etabliert werden. Zudem sollen Kooperationen mit dem Inselgarten, Talbuddeln, Wuppertals Urbane Gärten und anderen zur Verwirklichung beitragen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

22.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 30 – Wuppertal soll Deutschlands grünste Großstadt werden!

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39157?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Um die Stadt noch grüner zu machen, könnten an den Einkaufszentren und den anderen Gebäuden in den Innenstädten Behälter mit Efeu installiert werden. Den Efeu kann man ganz leicht aus dem Wald besorgen. Für die Pflege sollten Ehrenamtliche gewonnen werden, am besten über die Gründung eines Vereins.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Schöneres Stadtbild und gut für die Umwelt

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

feu anpflanzen und Befestigung der Behälter, ggfls. Pflege

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Die Umsetzung der Idee ist theoretisch möglich. Die zuständige Verwaltungseinheit gibt allerdings zu Bedenken, dass Efeu sehr aggressiv wächst und Gebäude deshalb in einem sehr guten Zustand sein müssen, um das Eindringen der Pflanze in das Mauerwerk zu verhindern. Andere Pflanzen wären besser geeignet. Begrünte Fassden führen durchaus zu Micro-Klima-Effekten, aber die deutlicheren Auswirkungen werden durch Baumpflanzungen und Entsiegelung erzielt.

Gruppenraum 3

Runde 3

Idee 55: Wasserspender + Kostenloser Wasserspender

Idee 50: Foodsharing - Lebensmittel nicht verschwenden

Idee 45: Ihre Bildung ist unser Ziel. Jedes Kind hat das Recht auf digitale Bildung!

Idee 40: Fahrradabstellplätze

Idee 35: Bike City - Kids only

Idee 55 – Zusammenfassung von zwei Ideen: Wasserspender / Kostenlose Wasserspender

Beschreibung der Idee 1 (Wasserspender)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39032?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Ein kostenloser Wasserspender für alle Bürger/innen für die Innenstädte Elberfeld und Barmen (mit und ohne Kohlesäure), der als Durstlöscher für unterwegs dienen soll.

Betroffenes Gebiet

Barmen, Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Versorgung mit frischem Wasser ist lebenswichtig für den Körper und dient dem Allgemeinwohl.

Beginn und Dauer der Umsetzung

am besten zeitnah, ca. 1 Monat

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Genehmigung und Installation

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

persönliches Engagement bei der Umsetzung der Idee, wenn Bedarf

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 2.000 € pro Wasserspender-

Kommentar aus der Verwaltung

--

Beschreibung der Idee 2 (Kostenloser Wasserspender)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47993?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Ich wünsche mir einen kostenlosen Wasserspender an einem öffentlichen Ort. Schön wäre es, wenn daneben auch Sitzbänke vorhanden wären oder neu aufgestellt würden. Eine Möglichkeit wäre z.B. der Laurentiusplatz. Dort gibt es bereits Sitzbänke unter den Bäumen. Auch andere Orte könnte ich mir vorstellen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bei Hitze bietet der Wasserspender allen Menschen eine schöne Möglichkeit sich zu erfrischen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

in 2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Aufstellen des Wasserspenders und ggfls. der Sitzmöglichkeiten

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 50 – Foodsharing Lebensmittel nicht verschwenden

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22540?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ich wünsche mir das Lebensmittel welche nicht mehr benötigt werden, von Bürgern an Bürger weitergegeben werden. Dies können sowohl haltbare als auch frische Lebensmittel sein. In Oberbarmen / Wichlinghausen bietet sich dazu der leerstehende Raum des ehemaligen 422-Büros an, der Raum ist Barrierefrei und liegt in der Nähe zum Wichlinghauser Markt und ist somit am ÖPNV angeschlossen. Die Lebensmittel stehen allen Bürgern zur Verfügung, es gibt keine Beschränkungen. Es gibt solche Stellen in Solingen und Remscheid, da wird es Zeit ein solches Projekt auch in Wuppertal umzusetzen.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weniger Verschwendung von Lebensmitteln. Es entsteht ein Verständnis zwischen Geben und Nehmen. Es fördert das Umdenken zur Nachhaltigkeit und stärkt den Stadtteil.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung sollte wenn möglich noch 2021 beginnen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Räumlichkeit kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Beteiligten zusammen zu bringen und ein Konzept mit Ihnen zu erarbeiten.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich kann Lebensmittel abholen und in der Räumlichkeit abgeben. Eventuell an 2 Tagen stundenweise in der Räumlichkeit helfen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Dazu fehlt mir die Kenntnis über die Höhe der Miete

Kommentar aus der Verwaltung

Voraussetzung für die Umsetzung der Idee ist, dass sich noch eine Initiative findet, die das Food Sharing durchführt und den Raum betreut.

Idee 45 – Ihre Bildung ist unser Ziel. Jedes KIND hat das Recht auf "Digitale" Bildung!

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47945?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Wir das Nachhilfe und Bildungsinstitut Wuppertal e.V. möchten mit Hilfe des Bürgerbudgets, für Kinder und Jugendliche aus Wuppertal, eine Hilfestellung im Online und Präsenzunterricht bieten.

Die Hilfe soll in erster Linie in mobile Endgeräte investiert werden. Die Schüler sollen die Möglichkeit bekommen von Zuhause aus mit Leihgeräten oder auch vor Ort in den Räumlichkeiten, der schulischen Bildung nachzugehen. (Hausaufgaben Betreuung, Individuelle Einzelnachhilfe, Musikalische Früherziehung)

Wie auch aus dem Kurzbericht des Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) zu entnehmen ist, entstand bei ca. 1,5 Millionen Kinder ein größerer Förderbedarf durch die Corona Pandemie. Diese Ziffer kommt zu der Dunkelziffer, die bereits existiert, hinzu. Dieser Förderbedarf kann unter anderem mit dem Vorhaben des Nachhilfe und Bildungsinstituts zum größten Teil gedeckt werden.

Die Lehrer und Pädagogen an den Schulen sind mit der aktuellen Lage stark überfordert. Aus diesem Grund kam bei einer Befragung von Lehrern, für das deutsche Schulbarometer im Dezember 2020 heraus, dass rund 38 % der Lehrkräfte angaben, dass durch die Schulschließung, Lernrückstände bei mehr als der Hälfte bzw. fast allen Schülerinnen und Schülern auftraten (Deutsches Schulportal, 2021)

Zudem entwickelt das Nachhilfe und Bildungsinstitut, systematische Lernangebote für Ferien und Samstage, wodurch ein weiterer Zeitraum zum Lernen und Nachholen von Schulthemen erschaffen wird.

Das Wohl und die Bildung der Kinder stehen für uns an erster Linie!

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung, Schule / Bildung, Soziales / Gesundheit, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Jeder Wuppertaler hat mit diesem Thema ein Stück weit zutun. Es betrifft entweder einen selbst, das eigene Kind, das Geschwisterteil, den Cousin oder ähnlichem. In Wuppertal ist die Ausgangslage für digitalen Fernunterricht nicht ausgereift. Siehe Artikel unten: "In Deutschland kommt noch hinzu, dass die Ausgangslage für digitalen Fernunterricht ungünstiger war als in vielen anderen OECD-Ländern" (Anger/Plünnecke, 2020)

Beginn und Dauer der Umsetzung

Wenn die finanziellen Mittel gegeben sind, ist die Idee innerhalb kürzester Zeit umsetzbar.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Der Schuldezernent muss sich für dieses Projekt stark machen und uns unterstützen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wenn die finanziellen Mittel gegeben sind, liegt die komplette Verwirklichung des Projekts bei uns. (Umsetzung, Bekanntmachung, Marketing, Durchführung,)

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

40.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 40 – Fahrradabstellplätze

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39121?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Im Bereich der Hugo-, Stahl-, Appell-, Leonard- und Waisenstraße gibt es zwar viele Parkplätze für Autos, aber keine Möglichkeit Fahrräder sicher abzustellen. In diesem Viertel prägen viele Altbauten das Straßenbild. Leider haben diese Häuser oft keinen direkten Kellerzugang, so dass es schwierig ist das Fahrrad, im Keller unterzustellen. Meist muss es eine enge Kellertreppe rauf- und runtergetragen werden. Das ist für alle nicht leicht und verhindert oft den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad. Daher wünschen wir uns Plätze, an denen Fahrräder sicher und leicht zugänglich abgestellt werden können. Dafür bieten sich im Viertel einige Plätze an, allerdings müsste dafür der ein oder andere Autoparkplatz weichen.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen, Mobilität / Verkehr, Sicherheit / Ordnung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal möchte Fahrradstadt werden und dies wäre ein hilfreicher, kostengünstiger Schritt in diese Richtung. Die Kosten wären überschaubar und viele Menschen könnten davon profitieren. Die Trasse ist in unmittelbarer Nähe und so könnte auch der Verkehr in Wuppertal entlastet werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Mit der Umsetzung könnte sofort begonnen werden. Wahrscheinlich braucht es am meisten Zeit die Parkflächen für Autos umzuwidmen. Der Aufbau von Fahrradabstellhalterungen oder ähnliches sollte nicht so lange brauchen. Vielleicht wäre ja auch ein Fahrradhaus eine Idee, in dem die Menschen einen Platz mieten könnten...

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Klärung der Umwidmung von Parkplätzen für Autos zu Abstellflächen für Fahrräder und der Aufbau der Fahrradabstellhalterungen bzw. des Fahrradhauses (oder die Vergabe an eine ausführende Firma).

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir könnten bei der Ortsbegehung zur Planung für mögliche Fahrradabstellplätze dabei sein. Sollte es weitere Herausforderungen geben, sind wir sicher ansprechbar.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wie immer kommt es auf den Umfang an. Ein erster Anfang mit ca. 20 Anlehnbügel würde wahrscheinlich ca.8000 € kosten.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 35 – B I K E C I T Y – kids only

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47980?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Mobiler Fahrradparcour für Kinder

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Schule / Bildung, Sicherheit / Ordnung, Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bewegung für Kinder – sicheres Radfahren – Gemeinschaft erleben.....

Wuppertal bietet einen eigenen mobilen Fahrradparcour für Schulen und Sportveranstaltungen an. Da wenige Kinder in Wuppertal, auch aufgrund der Topografie, gut Fahrrad fahren können, ist es sinnvoll einen Fahrradparcour zum Leihen anzubieten. Dieser ist in einem Anhänger und kann somit leicht transportiert werden. Die Grundschulen können dann im Rahmen von Projektwochen diesen auf dem Schulhof aufbauen und mit den Kindern ein Fahrradtraining absolvieren. Zum Beispiel bietet der Radsportverein NRW einen solchen, in einem Anhänger verladenen Parcour, gegen Gebühr an: http://s437753532.online.de/wp-content/uploads/2018/11/Flyer-8-Seiten_Fahrrad-Parcours_web.pdf <https://www.radparcours.de/>

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Ein Angebot der Stadt an ihre Grundschulen. Die Stadt informiert ihre Grundschulen über den Verleih. Hierfür könnte ein Buchungstool zum Verleih genutzt werden. Falls seitens der Stadt keine Möglichkeit zum Transportieren des Anhängers besteht, können Alternativen gesucht werden. Z.B. übernimmt eine Grundschule die Patenschaft und lagert den Parcour. Die Schulen die diesen leihen möchten, organisieren selber den Transport. Auch wären Vereine als Paten möglich.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Austausch mit Fahrradparcouranbietern, Grundschulen und Fahrradvereinen um gemeinsam den Parcour zu gestalten. Angebote von verschiedenen Herstellern / Schreibern einholen. Rücksprache mit der Stadt halten, um die Angebote zu konkretisieren. Anschließend Absprache mit den Beteiligten, sondieren und das Finale Angebot mit der Stadt zusammen in Auftrag geben.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Fahrradparcour und Anhänger 30.000-50.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Gruppenraum 3

Runde 4

Idee 38: Mobile Parklets zur Erprobung nachhaltiger Stadtgestaltung

Idee 20: Auto abschaffen = Busticket erhalten

Idee 92: Gemüse-Kräutergarten für das Flachdach der Wuppertaler Tafel

Idee 67: Aussichtsreiche Grottenanlage am Sadowaportal

Idee 42: Damit der Ball rund läuft

Idee 38 – Mobile Parklets zur Erprobung nachhaltiger Stadtgestaltung

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48101?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Eine kleine grüne Oase vor der Haustür, ein Plätzchen zum Entspannen an der frischen Luft, ein Treffpunkt zum Tratschen und Karten Spielen – das alles kann man sich mit einem Parklet ermöglichen. Ein Parklet ist per Definition ein kleiner, auf Parkplätzen eingerichteter Park oder Sitzbereich. Gerade in innerstädtischen Quartieren erfüllen Parklets eine wichtige Funktion. Sie laden zum Verweilen, Plaudern, Spielen ein – und stellen zudem konsumfreien öffentlichen Raum für alle dar.

Mit Hilfe mehrerer mobiler Parklets, die jeweils für einige Wochen an einem Ort verweilen können, sollen die Wuppertalerinnen und Wuppertaler eingeladen werden, neue Nutzungsformen des öffentlichen Raumes in ihrem Quartier zu erproben und zu erleben. Die Stadt soll diese mobilen Parklets anschaffen und auf Anforderung an Interessierte verleihen.

Bild Parklet CC BY-SA 4.0

Quelle https://de.wikipedia.org/wiki/Parklet#/media/Datei:Kreuzberg_Bergmannstra%C3%9Fe_Parklets-008.jpg

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Stadtentwicklung / Stadtplanung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Parklets sind eine Einladung an die Bürgerinnen und Bürger, ihre Stadt selbst zu gestalten und liefern Impulse für nachhaltige Stadtentwicklung.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn Januar 2022. Abschluss des Beschaffungsprozesses im März 2022.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Beschaffung und Verleih der Parklets

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Inspiration

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

8.000

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee muss im Hinblick auf die Zuständigkeit für die Genehmigung, Vermietung und Lagerung noch genauer geprüft werden. Dies kann im Rahmen der Detailprüfung erfolgen.

Idee 20 – Auto abschaffen = Busticket erhalten

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48070?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ohne eigenes Auto in Wuppertal zu leben ist gut möglich, mit Carsharing, ÖPNV und Fahrrad lässt sich vieles an notwendiger Mobilität abdecken, ohne an Lebensqualität einzubüßen, ja oft gewinnt man noch welche dazu. Den Schritt, das eigene Auto abzuschaffen, wagen aber derzeit noch nicht viele. Um einen Anreiz zu schaffen, will diese Idee alle Wechselwilligen unterstützen: Wer sein Auto abschafft, soll für ein Jahr lang ein Ticket1000 für das Stadtgebiet sowie die Anmelde- sowie monatliche Grundgebühr für ein Cambio-Carsharing-Konto erhalten. Die Kosten je Person liegen bei 150,- Euro für das Carsharing-Konto und ca. 760,- Euro für das Ticket1000, macht zusammen 910,- Euro. Von den 50.000 Euro könnten also die ersten 55 Umsteiger gefördert werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Jedes Auto, das abgeschafft wird, ist eine lohnende Investition für Wuppertal und die Wuppertaler*innen. Weniger Fahrzeuge bedeuten weniger Kampf um Parkplätze. Fortbewegung ohne eigenes Fahrzeug ist gesünder, da sich mehr zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewegt wird. Weniger Fahrzeuge belasten auch die angegriffenen Fahrbahnen weniger, Sanierungsintervalle werden länger. 55 Menschen die aufs Auto verzichten sind erst einmal nicht viel. Diese Menschen können jedoch als Vorbild und Multiplikatoren für ihr näheres Umfeld dienen, so dass weitere Bürgerinnen und Bürger von einem Umstieg überzeugt werden können.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann zeitnah beginnen und ist auf ein Jahr begrenzt. Nach einem Jahr könnte eine Evaluation stattfinden und entschieden werden, ob die Idee mit weiteren Haushaltsmitteln fortgesetzt wird.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Umsetzung eines Auswahlverfahrens, Überprüfung der Förderungsfähigkeit der Umsteiger und Evaluation.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Da ich selbst ohne Auto mobil bin könnte ich mir vorstellen, beratend Wechselwillige zu unterstützen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ca. 55 Menschen könnte für 50.000 Euro ein Angebot gemacht werden.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 92 – Gemüse-Kräutergarten für das Flachdach der Wuppertaler Tafel

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48130?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Das Flachdach des Gebäudes der Wuppertaler Tafel Kleiner Werth 50, würden wir gerne in Form eines Gemüse-Kräutergartens bepflanzen.

Dabei verfolgen wir die Idee, dass sich engagierte Bürgerinnen und Bürger bei der Bepflanzung und dem Unterhalt des Gartens beteiligen und so auch von uns Beschäftigten Maßnahmenträgern Anleiten und Motivieren.

Die Erträge des Gartens sollen dann, zugute bedürftiger Menschen unserer Stadt, saisonal der Kantine der Wuppertaler Tafel zugutekommen.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Garten bietet eine Möglichkeit sich gemeinsam zu engagieren und die Erträge können direkt für das Angebot der Wuppertaler Tafel genutzt werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 67 – Aussichtsreiche Grottenanlage am Sadowaportal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48010?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Noch ist dieser Ort eher ein Geheimtipp: Doch noch ist dieser Ort gar nicht für die Öffentlichkeit frei gegeben, weil er dafür ausgebaut und gesichert werden muss.

Am Eingang zum Nützenbergpark, oberhalb des Sadowa-Portals liegt eine gerade erst wieder freigelegte Grottenanlage, die Teil des ursprünglichen Nützenbergparks von 1874 war. Wie auf dem Foto zu sehen, sind zur neuen Gestaltung des Umfeldes erste Neupflanzungen ausgebracht worden.

Oberhalb dieser Grotte befindet sich ein Plateau aus dem sich eine riesige Buche herausstreckt. Mit einer Parkbank rund um den Baum und einem leicht zurückgesetzten Sicherungsgeländer oberhalb des Tuffsteins könnte sich dieser Ort zu einem attraktiven Ruheplatz entwickeln, der einen wunderbaren Blick über das Briller Viertel hinweg auf die Stadt erlaubt, auch über die Bebauung hinweg.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Öffentliche Parkanlagen, die an vielen kleinen Standorten zum Bleiben und zum Verweilen einladen, die immer andere Aussichten gewähren, die mit kleinen Räumen überraschen sind für alle Besucherinnen und Besucher spannend und attraktiv. An solchen aussichtsreichen Orten auf dem steilen Anstieg zum Nützenbergpark eine Zwischenstation einzulegen, lohnt die Mühe und den Einsatz nicht nur für ältere Menschen. Das Sadowaportal ist besonders, weil es eine Aussicht über das Briller Viertel, die steile Zufahrtsstraße und zur gegenüber liegenden Anhöhe bietet. Die Ausblick oberhalb der Grottenanlage geht weit über das Viertel hinaus ins Elberfelder Tal. Die Wege in die Parkanlagen könnten so angenehmer und eine schöne Alternative zur Anfahrt mit dem PKW werden. Die besitzbare Stadt sollte einfach überall mehr umsichgreifen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung ist nicht schwierig. Eine Parkbank halbrund um den Baum, eine weitere daneben. Eine feinmaschiger Zaun zur Absturzsicherung (mit dem Denkmalamt abzuklären) sowie ein kleiner Fußweg zum Plateau und fertig ist die kleine Attraktion. Zeitumfang: Im Spätherbst 2021 kann das fertig sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Grünflächenamt übernimmt die Planung und Umsetzung. Das Denkmalamt sorgt für die harmonische Einbindung in die historische Anlage, damit das Gesamtbild ungestört erhalten bleibt.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Geschätzte Investition: 30.000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 42 – Damit der Ball rund läuft

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48020?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Der Bolzplatz im Eck Nützenberger-, Viktoria- und Roonstrasse macht uns keinen Spass mehr. Wenn der Ball in Pfützen und Schlamm stecken bleibt, durch Steine und starke Unebenheiten verspringt, in der Ecke festhängt oder im Schutznetz versinkt, dann wird der Frust groß.

Dieser Platz braucht dringend eine Überarbeitung, weil

- ... nach dem Regen der Platz in Wasserflächen versinkt,
- ... in Schlammschichten am Rand total eindreckt,
- ... eine sonderbare Beton-Ecke ins Spielfeld hineinragt,
- ... das Schutznetz nur den halben Platz überspannt und der Ball darin liegen bleibt,
- ... die vielen Steine zum Umknicken, Ausrutschen und zu schnellen Verletzungen führen und
- ... auf so einer Fläche an ein Basketballspiel erst gar nicht zu denken ist.

Die roten Markierungen auf dem Bild zeigen die eklatantesten Mängel an.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Diese Idee ist für Wuppertaler Jugendliche und Kinder wichtig. Wir wollen nicht nur rumsitzen, sondern uns auch mal auspowern und Spass im Spiel haben.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Keine Ahnung!

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Na, den Platz nutzbar machen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir können Ihnen gerne zeigen, wo es hakt auf diesem Platz und was wir uns im Idealfall wünschen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wie sollen wir das wissen?

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.